

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2004/046

freigegeben am 24.02.2004

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 24.02.2004

Situationsbericht "Jugendpflege"

Beratungsfolge:

Status

Ö

Datum

08.03.2004

Gremium

Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss

Beschlussvorschlag:

ohne

Sach- und Rechtslage:

Im Juni 2003 wurden durch die politischen Gremien der Gemeinde Rastede (Vorlage-Nr.: 2003/131) Haushaltskonsolidierungsmaßnahme für die Gemeindejugendpflege beschlossen und zwischenzeitlich umgesetzt.

Es wäre zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht, konkrete Aussagen zu den Auswirkungen auf die mittelfristige Jugendarbeit zu machen. Es zeichnet sich aber ab, dass das vorgesehene Einsparungspotential und die damit verbundenen Leistungsreduzierungen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und das Angebot der Jugendpflege nicht wesentlich beeinträchtigen. Sobald der Verwaltung nähere Erkenntnisse vorliegen, wird sie in den kommenden Fachausschusssitzungen darüber berichten.

Auf die Auslastung der Jugendpflege, sowohl im Jugendtreff „Villa Hartmann“ als auch in den Außenbereichen wurde bereits sehr ausführlich in der oben genannten Vorlage eingegangen, auf eine Wiederholung wird deshalb an dieser Stelle verzichtet.

Aktuell ist zu berichten, dass die Arbeiten an dem Jugendraum in Delfshausen gut vorangehen. Das Dach konnte zwischenzeitlich fertig gestellt werden. Als nächster Bauabschnitt sind die Heizungsanlage und Verputzungsarbeiten vorgesehen. Anschließend erfolgt der Innenausbau.

Die Planung und die Auseinandersetzung mit der örtlichen Politik um ihren neuen Raum unterstützt und fördert die Verbundenheit der Jugendlichen zu ihrer Gemeinde, mit der sie so in ihrer Jugend positive Erfahrungen machen.

Desweiteren hat die Gemeindejugendpflege die jugendlichen Skateboardfahrer der Gemeinde Rastede zu einem Gespräch am 04.03.04 eingeladen, um abzustimmen, welche Gerätschaften auf der zukünftigen Skateboardanlage in Wahnbek installiert werden sollen. Voraussichtlich können im Rahmen der Sitzung bereits nähere Informationen zu den Gesprächsergebnissen gegeben werden.

Für den Ortsteil Wahnbek ist positiv zu berichten, dass die dortige Jugendgruppe zur Zeit einen sehr hohen Zulauf hat. Hier konnte das Angebot durch ehrenamtliche Helfer um eine zusätzliche Zeit am Donnerstag erhöht werden. Die Gruppenstärke ist mittlerweile auf über 20 Jugendliche angestiegen. Hierdurch ergibt sich allerdings die Situation, dass der von der Kirche zur Verfügung gestellte Raum an seine Kapazitätsgrenzen angelangt ist. Seitens der Jugendlichen wurde deshalb die Bitte an die Verwaltung herangetragen zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, die Räumlichkeiten der Wildvogelstation „An der Bäke“ als Jugendräume zur Verfügung zu stellen. Zur Zeit werden sowohl vertragliche als auch örtlichen Gegebenheiten untersucht. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen, wird die Verwaltung weiter berichten.

Zukunftsperspektiven:

Die Jugendpflege Rastede, als öffentlicher Träger der Jugendhilfe, ist neben Familie, Schule und Beruf ein eigenes Sozialisationsfeld mit besonderer Bedeutung für die Gemeinde Rastede.

Die gesellschaftliche Situation von Kindern und Jugendlichen unterliegt ständigen Veränderungen. Das ist sowohl objektiv nachvollziehbar als auch subjektiv wahrzunehmen durch die Veränderungen innerhalb der Zielgruppen, und dem überwiegenden Klientel aus dem Arbeitsfeld der Jugendpflege:

- Die Zahl der Jugendlichen Schulverweigerer nimmt zu.
- Schulverbote (mit zeitlicher Begrenzung) und Schulverweise treten viel häufiger als früher auf.
- Viele Jugendliche haben unklare Berufsvorstellungen, sie wollen und können sich nicht entscheiden, wollen nicht erwachsen werden.
- Der Konsum von Tabak und Alkohol ist erschreckend.
- Rauchende und trinkende Jugendliche gehören zum Alltagsbild der Großveranstaltungen und überhaupt in der Öffentlichkeit.
- Gewalttätige Auseinandersetzungen nehmen zu. Gewalt ist für Kinder und Jugendliche zu einer normalen Form der Auseinandersetzung geworden.
- Festzustellen ist eine immer stärker werdende Cliquenorientierung und Cliquenbildung. Anders als vor einigen Jahren wirken diese Cliquen eher verschlossen und abgekapselt. Die Clique ist vielfach eher Zweckgemeinschaft als das die Mitglieder miteinander befreundet sind.
- Die Jugendlichen wirken verschlossener und reagieren schneller mit Ablehnung.
- Verantwortungsvolle Aufgaben werden ungern übernommen, verbindliche Absprachen werden ignoriert und nicht eingehalten.
- Vielen Kindern und Jugendlichen fällt es schwer sich auf etwas einzulassen und haben Schwierigkeiten damit, sich auf eine Tätigkeit z.B. Spielen, Basteln oder Zuhören, zu konzentrieren.
- Die Selbstdarstellung und das Wahrgenommen werden prägt ihr Verhalten im Umgang mit Anderen.
- Ihnen fehlen grundsätzliche Normen und Werte (z.B. Höflichkeit, Achtung und Respekt vor Erwachsenen)
- Probleme werden nicht ausgesprochen und gelöst, sondern geleugnet und ignoriert.

Die Jugendpflege Rastede sieht ihre Aufgabe darin, mit ihren „Angeboten“, auf diese soeben beschriebene Entwicklung Einfluss zu nehmen. Sie leistet mit ihrer Arbeit einen Beitrag, indem Kindern und Jugendlichen Räume und kompetente Hilfe angeboten wird um so ihren Weg zum Erwachsenen werden zu begleiten.

Die Gemeindejugendpflege Rastede hat ihre Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte entsprechend der bestehenden Zielformulierung (1998) weitestgehend umgesetzt. Die personelle Präsenz in den Außenbereichen wurde – zu Lasten anderer Bereiche – erhöht und der Bedarf wird ständig überprüft und angepasst. Der personelle Einsatz wird hierbei flexibel gestaltet, was bei einer reduzierten Wochenstundenzahl von mittlerweile 68,5 Std. zwingend erforderlich ist (Vergleich in 2001 insges. 105,25 Std. pro Woche).

Jugendliche leben überall und deshalb findet Jugendarbeit dort statt, wo Jugendliche sind und **Nachfrage** besteht. Die Gemeindejugendpflege geht deshalb in angemessenen Abständen in die Außenbereiche und besucht zusätzlich so genannte Treffpunkte von Jugendlichen (Rennplatz, Spielplätze). Die konzeptionellen Ansätze der „Mobilen Jugendberatung“ und die „aufsuchende Jugendarbeit“, liefern der Gemeindejugendpflege den aktuellen Bedarf der Flächengemeinde Rastede.

Die Gemeindejugendpflege Rastede sieht ihre Aufgabe aber nicht darin, eine flächendeckende Jugendarbeit für **alle** Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Rastede anzubieten. Die Angebote der Gemeindejugendpflege richten sich vorrangig an jene Kinder und Jugendliche, die die bestehenden Angebote der Kirchen, der Vereine, der freien Jugendgruppen und kommerzieller Anbieter nicht nutzen. Ziel der Arbeit ist es, Eigeninitiative von Jugendlichen zu wecken und zu stärken. Jugendarbeit tritt damit **nicht** als Programmanbieter auf, sondern bietet Unterstützung bei Selbstorganisationsprozessen.

Jugendpflege und Verwaltung sehen es deshalb als notwendig und unumgänglich an, die Zielformulierungen von 1998 zu überarbeiten und eine neue und zeitgerechte Konzeption für die zukünftige Jugendarbeit zu entwerfen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sind umfangreiche Vorarbeiten zu leisten (statistische Auswertungen, konzeptionelle Abstimmungen etc.), die neben dem „Tagesgeschäft“ erledigt werden müssen.

Die Verwaltung geht deshalb davon aus, dass die Konzeptentwürfe im Spätherbst diesen Jahres zur Beratung in die politischen Gremien gegeben werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine Auswirkungen

Anlage:

Keine